

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat IV, Bürgeramt

Beteiligung:  
Dezernat I, Kämmereiamt

Betreff:

**Gewährung von Zuschüssen in den  
Projektbereichen 11.14.08 Kommunale  
Integrationsförderung und 11.14.10  
Bürgerschaftliches Engagement  
- Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in  
Höhe von 54.400 Euro**

# Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	08.10.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	13.10.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

### Beschlussvorschlag der Verwaltung:

*Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt der Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in Höhe von 54.400,- Euro zu. Die Deckung erfolgt zum einen durch Umschichtung von Sachmitteln zu Transferaufwendungen in Höhe von 22.003,- Euro aus Mitteln für Integration/Migration und Bürgerschaftliches Engagement. Zum anderen werden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 32.397,- Euro durch entsprechende Mehreinnahmen gedeckt.*

*Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit stimmt der Gewährung der nachfolgend aufgeführten Zuschüsse aus dem Teilhaushalt 15, Produktbereich 11.14.08 Integration und Migration zu.*

- |                                  |               |
|----------------------------------|---------------|
| 1. Diakonisches Werk Heidelberg: | 37.500,- Euro |
| 2. Caritasverband Heidelberg:    | 12.000,- Euro |

*Nachrichtlich (die Zuständigkeit für die Gewährung dieser Zuschüsse liegt bei der Verwaltung)*

- |   |              |
|---|--------------|
| 3. Karlstorbahnhof e.V.:                          | 1.600,- Euro |
| 4. Em-Box-Info/Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg:  | 1.500,- Euro |
| 5. FreiwilligenBörse Heidelberg/DER PARITÄTISCHE: | 1.800,- Euro |

Gesamt: 54.400,- Euro



### Neuer Beschlussvorschlag der Verwaltung mit Datum vom 08.10.2009:

*Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt der Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in Höhe von **36.900,-** Euro zu. Die Deckung erfolgt zum einen durch Umschichtung von Sachmitteln zu Transferaufwendungen in Höhe von **4.503,-** Euro aus Mitteln für Integration/Migration und Bürgerschaftliches Engagement. Zum anderen werden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 32.397,- Euro durch entsprechende Mehreinnahmen gedeckt.*

*Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit stimmt der Gewährung der nachfolgend aufgeführten Zuschüsse aus dem Teilhaushalt 15, Produktbereich 11.14.08 Integration und Migration zu.*

- |                                  |                      |
|----------------------------------|----------------------|
| 1. Diakonisches Werk Heidelberg: | <b>20.000,-</b> Euro |
| 2. Caritasverband Heidelberg:    | 12.000,- Euro        |

*Nachrichtlich (die Zuständigkeit für die Gewährung dieser Zuschüsse liegt bei der Verwaltung)*

- |   |              |
|---|--------------|
| 3. Karlstorbahnhof e.V.:                          | 1.600,- Euro |
| 4. Em-Box-Info/Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg:  | 1.500,- Euro |
| 5. FreiwilligenBörse Heidelberg/DER PARITÄTISCHE: | 1.800,- Euro |

Gesamt: **36.900,-** Euro

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft <b>Begründung:</b> Das vorrangige Ziel, die Integration von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund zu fördern, rechtfertigt die entstehenden Ausgaben, in dem Projekte Dritter durch Zuschüsse der Stadt fortgeführt oder initiiert werden können.
QU 3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern <b>Begründung:</b> Durch die Projekte wird eine integrationsfördernde Dialogkultur eingeführt.
QU 5	+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit und Lebensgestaltung unterstützen <b>Ziel/e:</b>
QU 6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität unterstützen <b>Begründung:</b> Die Zuschüsse sollen dazu dienen, dass die genannten Projekte am Leben erhalten bleiben, weiter entwickelt oder neu initiiert werden können und damit die Integration sämtlicher Milieu- und Altersgruppen in die Aufnahmegesellschaft und das Zusammenleben zwischen deutschen und ausländischen Mitbürger/innen gefördert wird. <b>Ziel/e:</b>
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung vorbeugen
SOZ 3	+	Bürgerschaftliches Engagement fördern
SOZ 8	+	Den Umgang miteinander lernen
SOZ 13	+	Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
SOZ 14	+	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen <b>Begründung:</b> Alle in der Vorlage genannten Projekte dienen dazu, die o.g. Ziele (SOZ 1 bis KU 2) zu erfüllen.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## **B. Begründung:**

Das Bürgeramt verfügt im Produktbereich 11.14.08 Integration/Migration und 11.14.10 Bürgerschaftliches Engagement über Haushaltsmittel (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) in Höhe von insgesamt 95.000,- Euro. Davon entfallen 80.000,- Euro auf den Bereich Integration/Migration und 15.000,- Euro auf Bürgerschaftliches Engagement. Nach den städtischen Bewirtschaftungsregeln sind davon gegenwärtig 80 %, das heißt 76.000,- Euro zur Bewirtschaftung freigegeben. Für den kommunalen Integrationsplan ist im Haushaltsjahr 2009 ein nicht veranschlagter Zuschuss aus dem Europäischen Integrationsfonds in Höhe von 32.397 Euro eingegangen. Dieser Betrag soll zusätzlich verwendet werden, der Mehraufwand durch die entsprechenden Mehreinnahmen gedeckt werden.

Insgesamt würden somit gegenwärtig insgesamt 127.397 Euro zur Verfügung stehen, von denen zurzeit 108.397,- Euro zur Bewirtschaftung freigegeben sind.

Bisher handelt es sich bei diesen Mitteln um reine Sachmittel. Im Bereich der Integration sind von den großen Dachverbänden Diakonisches Werk Heidelberg und Caritasverband Heidelberg Anträge auf Projektzuschüsse gestellt worden. Bevor jedoch finanzielle Mittel durch die Stadt Heidelberg zur Verfügung gestellt werden, sind alle anderen möglichen Förderprogramme auszuschöpfen. Da aber die Förderung durch EU-, Bundes- und Landesmittel bei den verschiedenen Projektträgern teils abschlägig entschieden wurde beziehungsweise noch offen ist, wird nun die Verwaltung den durch den Wegfall entstandenen Fehlbetrag ausgleichen beziehungsweise in Vorleistung treten.

### **1. Diakonisches Werk Heidelberg:**

Das Diakonische Werk Heidelberg hat für das Projekt der ehrenamtlichen Migrationspaten Förderanträge beim Land Baden-Württemberg, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie beim Europäischen Integrationsfonds gestellt. Auf Grund der Vielzahl der beim BAMF eingegangenen Förderanträge, bereits laufender Projekte und der begrenzt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel konnten in diesem Jahr nicht alle Projektanträge ausgewählt werden. Im Rahmen des Verfahrens, das inzwischen hinsichtlich der Projektauswahl für 2009 abgeschlossen ist, konnten die Projekte Integrationsbegleitung und Behördenpaten keine Berücksichtigung finden. Eine Förderung aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds ist noch nicht entschieden. Die Förderung über das Land als Modellprojekt endete im Mai/Juni 2009.

Deshalb bittet die Diakonie darum, den Zuschussbetrag von 37.500,- Euro durch die Stadt zu bewilligen. Sollte der Zuschuss vom Europäischen Integrationsfonds noch erfolgen, würde das Diakonische Werk Heidelberg selbstverständlich die von der Stadt geleisteten Fördermittel wieder zurück zahlen.

Nachdem das Diakonische Werk Heidelberg die beiden sehr erfolgreichen Paten-Projekte mit Ehrenamtlichen schon seit 2006 beziehungsweise 2007 durchführt und diese Paten-Modelle eng mit kommunalen Einrichtungen und Beratungsstellen in der Stadt zusammenarbeiten, sollte die Fortführung auf jeden Fall gewährleistet werden.

Das Projekt „Brücken bauen – Ehrenamtliche vermitteln zwischen Kulturen – Qualifizierung und Begleitung von ehrenamtlichen Integrationsbegleitern“ soll die Situation vor Ort verbessern, insbesondere sollen die Migrantinnen und Migranten in die bestehenden Strukturen der Aufnahmegesellschaft eingebunden werden. Das Projekt bietet Hilfestellung im Alltag und bei der Lebensbewältigung und dient somit der Integration. Durch eine langfristige Begleitung erhalten die Familien einerseits Informationen zum Leben und Arbeiten in Deutschland und zur Entwicklungs- und Bildungsförderung ihrer Kinder. Andererseits werden die Familienmitglieder aktiv in das bestehende System eingebunden. Darüber hinaus werden Kontakte zwischen Heidelbergerinnen und Heidelbergern mit und ohne Migrationshintergrund geknüpft und die interkulturelle Öffnung gefördert.

## **2. Caritasverband Heidelberg zusammen mit dem Sportkreis Heidelberg:**

Der Caritasverband hat für das gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg initiierte Projekt „Integration durch Dialog und Bewegung“ Förderanträge beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie beim Landessportverband Baden-Württemberg und dem Regierungspräsidium Karlsruhe gestellt.

Getragen wurde das Projekt bis 2008 voll vom Landessportverband Baden-Württemberg. Die Vollfinanzierung konnte aber nach 2008 nicht aufrecht erhalten werden, so dass verschiedene Cofinanzierungen auch durch die Stadt Heidelberg angestrebt werden, um das Projekt in seiner jetzigen Ausrichtung auszubauen und weiterzuentwickeln. Da die Mittel des Landessportverbandes Baden-Württemberg nicht gänzlich gestrichen, sondern gekürzt wurden, bittet der Caritasverband um einen Zuschuss der Stadt Heidelberg in Höhe von 12.000,- Euro für die nicht durch Dritte geförderten Mittel für 2009. Grund für die Kürzung war, dass es sich bei diesem Projekt nicht um Sport im Sinne von Leistungs- oder Breitensport handelt.

Der Caritasverband Heidelberg ist zurzeit Anstellungsträger für eine hauptverantwortliche Personalkraft und eine Mitarbeiterin des Caritas-Migrationsdienstes steht als Mitorganisatorin für die Frauen zur Verfügung. Der Sportkreis unterstützt das Projekt auf der Seite der Heidelberger Sportvereine.

Das Projekt „Integration durch Dialog und Bewegung“ richtet sich in erster Linie an Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund, insbesondere auch an muslimische Mädchen und Frauen. Langfristiges Ziel ist die umfassende gesellschaftliche Integration der Teilnehmerinnen im gemeinsamen Dialog über verschiedene sportliche Angebote. Dabei müssen strukturelle Bedingungen erfüllt sein, damit die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben nicht im Widerspruch steht zu kulturellen oder religiösen Vorstellungen und Normen, Familientraditionen oder der traditionellen Rolle der Frau im jeweiligen Herkunftsland. Menschen mit Migrationshintergrund sollen auch in deutschen Vereinen nicht mehr unterrepräsentiert sein. Über dieses Projekt, durch das niederschwellig sehr viele Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen und erreicht werden, können in kurzer Zeit sehr große Erfolge erreicht werden.

## **3. Karlstorbahnhof e.V. zusammen mit FreiwilligenBörse Heidelberg:**

Der Karlstorbahnhof e.V. hat in Kooperation mit der FreiwilligenBörse Heidelberg ein interkulturelles Projekt auf den Weg gebracht, das als „Brunch Global – interkultureller Frühstückstreff“ Heidelbergerinnen und Heidelberger mit und ohne Migrationshintergrund in ungezwungener Atmosphäre in Kontakt bringt und somit eine Plattform für sprachliche, kulturelle und soziale Kommunikation schafft. Die Veranstaltung fand bereits zum dritten Mal statt und hat einen großen Erfolg erzielt.

Damit die Veranstaltungsreihe weiter aufrecht erhalten bleiben kann, ist eine Unterstützung durch die Stadt Heidelberg notwendig, da über andere Finanzierungsquellen, wie zum Beispiel die Landesstiftung oder das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge leider keine Förderung bisher realisiert werden konnte.

Die Geschäftsführung des Karlstorbahnhofs e.V. bittet daher um einen Zuschuss in Höhe von 1.600 Euro.

#### **4. Stadtteilzeitung Em-Box für Emmertsgrund /Boxberg**

Die Stadtteilzeitung Em-Box trägt wesentlich zum erfolgreichen Dialog zwischen den unterschiedlichen Nationen in diesem Stadtteil bei. Dieses Journal ist auf Initiative des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg mit Hilfe der Stadtverwaltung/Bürgeramt im September 1996 aus der Taufe gehoben worden. Herausgeber sind der Kulturkreis und der Stadtteilverein Emmertsgrund. Bislang hat sich die Em-Box immer selbst über Anzeigen finanziert, bis auf eine Ausnahme, die Jubiläumsausgabe Nr. 50, im Januar 2009. Da die Verantwortlichen dieser Stadtteilzeitung durch den Wegfall einer ehrenamtlichen Kraft allein nicht in der Lage sind, den doch sehr umfangreichen Arbeitsaufwand zu leisten (die Broschüre erscheint vier Mal jährlich mit einem Zeitaufwand von 50 Stunden), bitten sie um einen Zuschuss in Höhe von einmalig 1.500 Euro, der als kleines Entgelt für die journalistische Tätigkeit für die September- und Dezemberausgabe geleistet werden soll.

Für dieses herausragende bürgerschaftliche Engagement wurde bereits die Bürgerplakette der Stadt Heidelberg verliehen. Daher sollte die großartige integrative Wirkung, die von dieser Stadtteilzeitung ausgeht, anerkannt und dem Zuschussantrag stattgegeben werden. Die weitere Finanzierung im kommenden Jahr muss neu überprüft werden.

#### **5. FreiwilligenBörse Heidelberg**

Die FreiwilligenBörse Heidelberg hat im Jahr 2008 den Bürgermentorenkurs „Interkulturelle Kompetenz“, der von der Landesstiftung voll finanziert wurde, durchgeführt. Im Juni haben die BürgermentorInnen engagiert mit ihren Integrationsprojekten begonnen, die zum Teil bis heute andauern oder neu initiiert werden. Darunter fallen Projekte, die in Heidelberg auf eine hohe Resonanz stoßen, wie zum Beispiel:

Interkulturelle und interreligiöse Begegnung, Brücken bauen in der Nachbarschaft, Märchen aus aller Welt, Aktion sauberer Neckar, Platz der Migranten – Pflanzen erzählen Geschichten, Handy-Fotokurs auf dem Emmertsgrund. All diese Projekte dienen dazu, neue Kulturen zu entdecken und zu verstehen, Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und Heidelberg als Heimat anzunehmen ohne dabei die eigenen Traditionen und die eigene Kultur aufzugeben. Die Kosten für diese Projekte, die aus eigenen Mitteln sowie zu einem kleinen Teil von der Landesstiftung finanziert wurden, reichten nicht aus, so dass die Verwaltung gebeten wurde, einen Zuschuss in Höhe von 1.800 Euro zu leisten.

Um die Zuschüsse - wie dargestellt - auszahlen zu können, müssen die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 54.400 Euro außerplanmäßig als Transferaufwendungen bereitgestellt werden. Die Deckung der außerplanmäßigen Mittel soll durch Mehreinnahmen aus dem Zuschuss aus dem Europäischen Integrationsfonds in Höhe von 32.397 Euro sowie durch die Umschichtung von Sachmitteln in Zuschussmittel in Höhe von 22.003 Euro erfolgen. Der Haupt- und Finanzausschuss wird gebeten, der außerplanmäßigen Mittelbereitstellung zuzustimmen.

Für die Gewährung der Zuschüsse über 5.000 Euro aus dem Produktbereich 11.14.08 Integration und Migration ist der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit zuständig. Es wird gebeten, der Gewährung der Zuschüsse in Höhe von 37.000 Euro an das Diakonische Werk Heidelberg sowie 12.000 Euro an den Caritasverband Heidelberg zuzustimmen. Die Gewährung der übrigen Zuschüsse liegt im Zuständigkeitsbereich der Verwaltung.

gezeichnet

Wolfgang Erichson